

# Nonstop Gebet! Lernen, Erleben, Umsetzen



17.10. Beziehungssache

## **31.10. Perspektivenwechsel**

14.11. Himmel auf Erden

21.11. Alles für heute

12.12. Unbelastet

19.12. In Sicherheit

Ihr sollt so beten:

Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt.

Die Bibel, Matthäus 6,9

Während er schlief, hatte er einen Traum: Er sah eine Treppe, die auf der Erde stand und bis zum Himmel reichte. Engel Gottes stiegen hinauf und herab.

Die Bibel, 1. Mose 28,12

# Nonstop Gebet! Perspektivenwechsel

## 1. Unser Vater im Himmel! Dein Name werde geheiligt.

„Unser“ bedeutet, dass es um uns alle geht. Wir alle sind gemeint. „Vater“ drückt aus, wer er als aller Erstes für uns ist, der liebende Vater. „Im Himmel“ zeigt uns seine Grösse und seine Herrlichkeit. „Dein Name werde geheiligt“: Sein Name ist geheiligt durch die Natur und all dem Leben, das in ihr ist. Anbetung findet sowieso statt, wir können in diese Anbetung einsteigen und Teil davon sein. Wenn wir dich (Gott) preisen, kann die Angst nicht überleben (Fear can not survive, when we praise you).

## 2. Perspektivenwechsel: Unter dem Blick Gottes leben

„Im Gebet treten wir aus dem Blick der Menschen heraus und unter den Blick Gottes.“ (Johannes Hartl aus dem Buch „In meinem Herzen Feuer“) Wo prägen Meinungen, Aussagen und Blicke anderer dein Handeln? Wo bestimmen meine Erwartungen und meine Gefühle meinen Alltag? Wo hindert dich dies, Gott frei anzubeten? Durch Gebet/Anbetung wechselst du von deinem Blick/dem Blick anderer unter den Blick Gottes, da er dein Schöpfer und Vater ist. Der Blick auf mich selbst ist nach unten gerichtet und drückt mich nach unten. Durch die Anbetung richtet sich der Blick nach oben, und die erdrückenden Lasten fallen ab.

## 3. Perspektivenwechsel: Gottes Gegenwart wahrnehmen

Gottes Gegenwart immer besser wahrnehmen zu können, ist Übungssache. Es ist wie beim Weintrinken: Ein Kochwein kann mit wenig Übung von einem Mittelklassewein unterschieden werden. Den Unterschied zwischen einem mittelklassigen und einem exklusiven Wein zu spüren, braucht einen geübten Gaumen.

Das Ziel ist es, dass Anbetung ein Lebensstil wird und nicht nur in ausgewählten Momenten stattfindet. Es geht darum, die Gegenwart Gottes immer besser in unserer menschlichen Realität zu erkennen. Jakob hat dies auf der Flucht vor Esau erlebt, als er in der Wüste mit einem Stein als Kopfkissen übernachtete. Am widrigsten Ort erlebt er, dass er sich im Haus Gottes befindet und seine Gegenwart voll da ist (vgl. 1. Mose 28,10ff). Dabei fällt auf, dass die Engel in den Himmel auf- und wieder heruntergestiegen sind und nicht umgekehrt. Dies bedeutet, dass sie unter uns sind und mit ihnen auch die Gegenwart Gottes.

## 4. Perspektivenwechsel: Die geistliche Welt beeinflussen

Durch deine Anbetung wird nicht nur deine Perspektive beeinflusst, sondern auch die geistliche Welt um dich herum. Wenn du Gott an einem dunklen Ort anbetest, kehren dort Friede und Freiheit ein. Dies wird in der Geschichte von Paulus und Silas im Gefängnis deutlich. Durch die Anbetung öffneten sich die Gefängnistüren, doch keiner der Gefangenen entschied sich zu fliehen. Der Ort des Gefängnisses wurde zu einem Ort der Freiheit (Apostelgeschichte 16,16ff).

## 5. Perspektivenwechsel: Verschiedene Namen Gottes für verschiedene Situationen

Eine Form von Anbetung ist es, die verschiedenen Namen Gottes über einer Situation zu proklamieren. So liebe ich es, auf einem Berggipfel den Namen „Elohim“ zu proklamieren, was der allmächtige Schöpfer bedeutet. Dies spreche ich als Bekenntnis aus und anschliessend spüre ich den Frieden, der in mich kommt. So hat Gott viele Namen, die wir in der passenden Situation aussprechen können. Hier eine Auswahl:

Elohim	Der allmächtige Schöpfer
Jahwe	Der ich bin, der Ewig-Seiende
El-Shaddai	Der Allmächtige, Quelle allen Segens
El Elyon	Der höchste Gott, Besitzer von allem
Jahwe Zebaot	Herr der Heerscharen, der Engelheere
Jahwe Jireh	Der Herr, der sieht, der versorgt
Jahwe Rapha	Der Herr, unser Heiler
Jahwe Shalom	Der Herr, unser Friede
Jahwe Schammah	Der Herr ist gegenwärtig
Jahwe Zidkenu	Der Herr, unsere Gerechtigkeit
Jahwe Goelekh	Der Herr, mein Erlöser

### Fragen für Kleingruppen und die persönliche Stille

- Welche Blicke beeinflussen dein Leben? Suche dir jemanden und bekenne dies. Stellt euch im Gebet bewusst unter Gottes Blick.
- Gibt es Situationen, in welchen sich die geistliche Welt durch deine Anbetung verändert hat? Welche waren es?
- Wie geübt bist du darin, Gottes Gegenwart wahrzunehmen? Denke an eine schwierige Situation zurück: War Gott dort? Wie hast du ihn erlebt?
- Überlege dir, wo du in deinem Leben herausgefordert bist. Suche den passenden Namen Gottes aus der Liste heraus und proklamiere diesen über dieser Situation.
- Welche anderen Formen von Anbetung kennst du noch?

### Notizen